

Prozesssteuerung bei der Konzeption eines Verkehrsversuchs am Tempelhofer Damm

Werkstattgespräch mit Kindern und Jugendlichen
am 04.04.2019

Dokumentation

AUFTRAGGEBER



Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin
Straßen- und Grünflächenamt

Dienstsitz:

Rathaus Tempelhof
Tempelhofer Damm 165
12099 Berlin

Postanschrift:

John-F.-Kennedy-Platz
10820 Berlin

Ansprechpartner:

Herr Schack
E-Mail: tempelhoferdamm-stra@ba-ts.berlin.de

AUFTRAGNEHMER

die raumplaner

slapa & die raumplaner gmbh
Geschäftsführerin Sabine Slapa

Kaiser-Friedrich-Straße 90

10585 Berlin

Tel 030 666 2971-0

Fax 030 666 2971-1

[Internetauftritt: www.die-raumplaner.de](http://www.die-raumplaner.de)

Bearbeiterinnen:

Sabine Slapa, Inga Voswinkel, Jana Degenkolb, Thora Haubold

E-Mail: tempelhoferdamm@die-raumplaner.de

Berlin, den 08.04.2019

1 INHALT ANLASS UND ZIEL

Im Rahmen der Beteiligung zum Projekt „Prozesssteuerung bei der Konzeption eines Verkehrsversuchs am Tempelhofer Damm“ wurde ein Werkstattgespräch durchgeführt, das sich explizit an Kinder und Jugendliche richtete. Durch die Arbeit mit Plänen und Leitfragen sollten Schwachpunkte und Stärken des derzeitigen Zustands des Tempelhofer Damms sowie Wünsche der Kinder und Jugendlichen gesammelt werden. Daraus sollen Hinweise für eine Neukonzeption abgeleitet werden. An dem Werkstattgespräch haben fünf Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren teilgenommen sowie eine Vertreterin des BUND, organisiert und durchgeführt wurde es von den raumplanern. Es fand auf dem Kinderbauernhof neben der Familienfreizeiteinrichtung ufa-Fabrik in der Viktoriastraße 13 statt.

Es wird darauf hingewiesen, dass lediglich zwei Kinder in unmittelbarer Nähe des Tempelhofer Damms wohnen und nur eins dort zur Schule geht. Die restlichen Teilnehmenden wohnen südlich des Teltowkanals und gehen dort auch zur Schule. Durch die Arbeit auf dem Kinderbauernhof nehmen aber alle Kinder und Jugendlichen regelmäßig am Verkehr auf dem Tempelhofer Damm teil. Da Kinder des Kinderbauernhofs befragt wurden, gingen diese auf Wegebeziehungen zu Freizeiteinrichtungen im nördlichen Abschnitt nicht ein, weil sie diese nicht besuchen. Dennoch konnten zu einem großen Teil der Abschnitte Ergebnisse zusammengetragen werden, aus denen allgemeingültige Aussagen abgeleitet werden können.

Eingeladen waren des Weiteren Vertreter_innen des Kinder- und Jugendparlaments Tempelhof-Schöneberg, Regionalgruppe Tempelhof. Hier erfolgt entweder trotz vor angekündigtem Interesse an der Thematik keine Rückmeldung bezüglich einer Teilnahme oder die Teilnahme wurde aufgrund der Lage des Plangebietes südlich des S-Bahnhofs zurückgezogen. Eine Zusammenarbeit mit lokalen Schulen wurde angestrebt, konnte aber aufgrund fehlender Kapazitäten oder mangelndem Interesse seitens der Kinder nicht umgesetzt werden.

2 ERGEBNISSE

Die Ergebnisse sind im Folgenden zusammengefasst, als Gliederung dienen die *Leitfragen*, die dem interaktiven Werkstattgespräch zugrunde lagen. Die Teilnehmenden haben im Gespräch ihre Gedanken auf einer Gebietskarte mit Klebepunkten und Stiften festgehalten sowie auf Moderationskarten notiert oder durch die Gesprächsleitung notieren lassen.

Mit welchen Verkehrsmitteln seid ihr unterwegs? (zu Fuß, Rad, ÖPNV, Auto mit den Eltern)

- › zu Fuß (1 Person)
- › Fahrrad (1 Person)
- › ÖPNV (4 Personen)
- › Kfz mit den Eltern (3 Personen)

Welche typischen Wege legt ihr entlang des Tempelhofer Damms zurück?

Aufgrund der Wohnortlagen gelangen die meisten der Teilnehmenden aus Richtung Ullsteinstraße über die Brücke des Teltow Kanals zu relevanten Zielen wie dem Tempelhofer Hafen, zum Kinderbauernhof und zur Kreuzung Ordensmeisterstraße/Friedrich-Karl-Straße aufgrund dortiger gastronomischer Angebote. Der Großteil der Kinder nutzt den Weg vom Kinderbauernhof in der Viktoriastraße zum Einkaufszentrum Tempelhofer Hafen. Aufgrund der verschiedenen Fahrbahnniveaus je Fahrtrichtung gibt es aus der Viktoriastraße kommend keine direkte Querungsmöglichkeit. Da der Weg über die Kreuzung an der Ordensmeisterstraße/Friedrich-Karl-Straße ein Umweg ist, wird die Unterführung der U-Bahnstation Ullsteinstraße genutzt. Im nördlichen Bereich des Plangebiets wird die Strecke vom S-Bahnhof über die Kreuzung Alt-Tempelhof bis zur Bushaltestelle in der Albrechtstraße genutzt. Aufgrund des Lärms und der vollen und engen Gehwege am Tempelhofer Damm wird auf Nebenstraßen ausgewichen. Einrichtungen wie die Bibliothek, die Schwimmhalle die die vorhandenen Spielplätze werden von der Teilnehmendengruppe nicht aufgesucht.

Abbildung 1 zeigt folgende relevante Punkte

- › genutzte Bushaltestellen (grüne Kreuze)
- › problematische Übergänge und Bushaltestellen (Klebspunkte mit Blitzen)
- › typische Wegebeziehungen (eingezeichnete Pfeile im südlichen Abschnitt)
- › präferierte Ziele (grün eingekreist: Kinderbauernhof und Tempelhofer Hafen)
- › Wohnorte (blaue Klebspunkte) und Schulen (gelbe Klebspunkte), größtenteils außerhalb des Plangebiets und daher außerhalb des Kartenausschnitts markiert

Prozesssteuerung bei der Konzeption eines Verkehrsversuchs am Tempelhofer Damm
 Werkstattgespräch mit Kindern und Jugendlichen am 04.04.2019

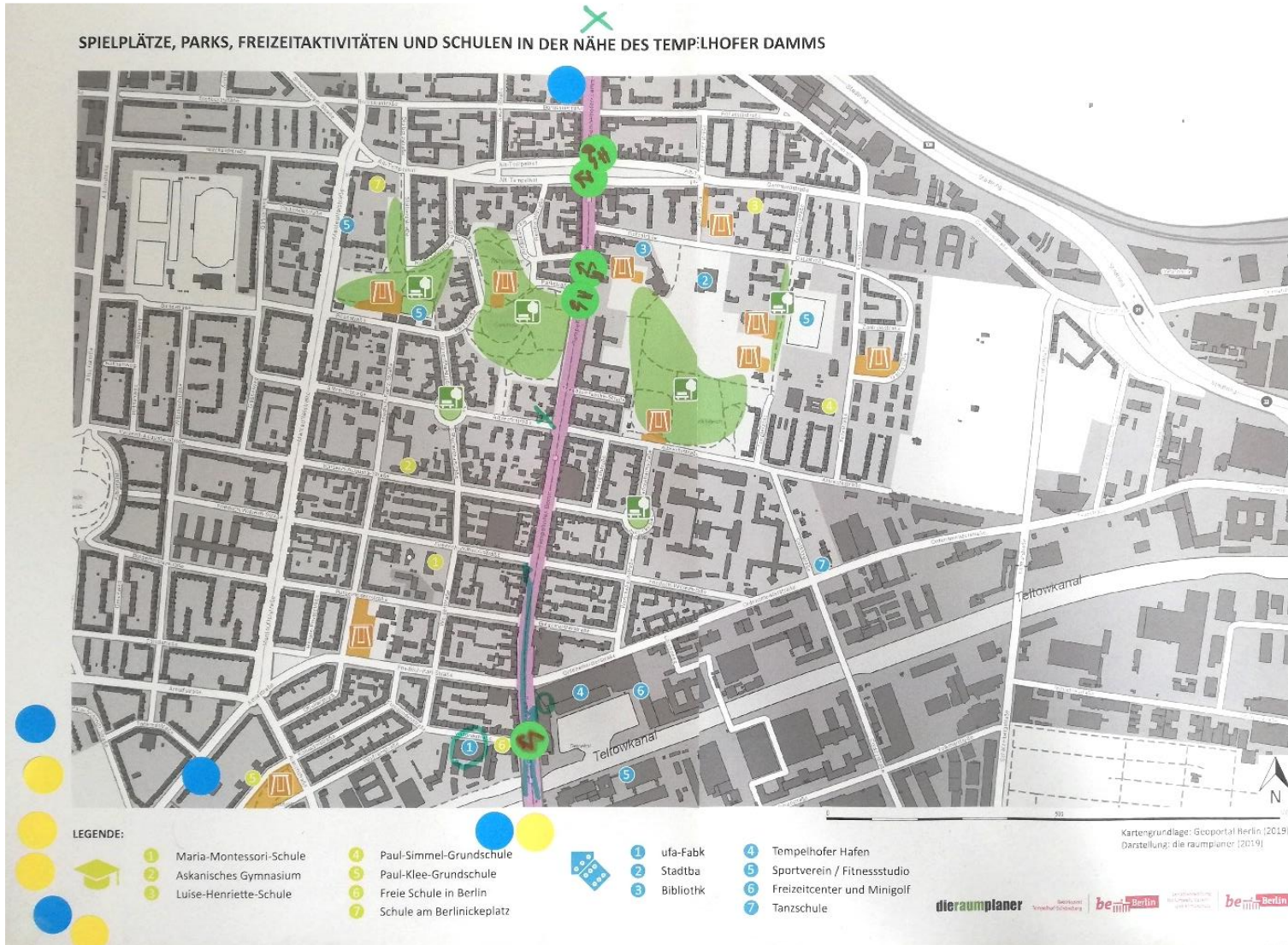


Abbildung 1: Karte mit eingezeichneten Markierungen (Quelle: die raumplaner, 2019)

Was sind eure Ziele (Freizeiteinrichtungen, Ärzte, Einkaufen, Schule etc.)?

- › Jugend- und Freizeiteinrichtung: Kinderbauernhof (alle)
- › Zuhause (2 Personen)
- › Einkaufszentrum „Tempelhofer Hafen“ (3 Personen)
- › Diverse Treffpunkte mit Freundinnen und Freunden wie Eisdielen, Hafenanlage (4 Personen)
- › Gastronomische Angebote (1 Person)

Zu welchen Uhrzeiten haltet ihr euch hier auf?

Zwei der Teilnehmenden begeben sich morgens mit dem Bus auf den Weg zur Schule. Tagsüber wird der Tempelhofer Damm weniger frequentiert, wenn dann nachmittags oder am Wochenende. Auch abends sind die Teilnehmenden weniger auf dem Tempelhofer Damm unterwegs, dieser wird dann aber als deutlich leerer und angenehmer empfunden. In dunklen Abendstunden im Winter wird der Tempelhofer Damm nur aus praktischen Gründen für eine zügige Verbindung genutzt.

Wie und wo quert ihr die Straße? Empfindet ihr das als einfach und sicher? Wovor habt ihr Angst? (Begründung)

Die Teilnehmenden queren die Straße an den LSA an der Kreuzung Ordensmeisterstraße oder primär durch die U-Bahnunterführung, über die Straße Alt-Tempelhof, auf dem Weg zur Albrechtstraße und der dortigen Bushaltestelle sowie vor dem Rathaus. Meist wird die Straße über den Mittelstreifen überquert, aber auch über Mittelinseln bei Übergängen ohne LSA.

Das Queren des Tempelhofer Damms wird allgemein als nicht einfach und nicht sicher empfunden. Das Verkehrsaufkommen ist sehr hoch. Die Ampelphasen sind meist zu kurz, insbesondere an der Kreuzung Alt-Tempelhof. Die Mittelinseln sind zu schmal und an Übergängen ohne LSA ist die Kfz-Dichte so hoch, dass es beinahe unmöglich ist, die Straße zu queren und auch die Sichtbeziehungen sind mangelhaft.

Welche Stellen findet ihr besonders problematisch?

- › Kreuzung Alt-Tempelhof → zu kurze Ampelphasen, schlechte Sicht auf/für abbiegenden Kfz-Verkehr
- › Abschnitt Luise-Henriette-Straße bis Parkstraße → zwischen Götzstraße und Rathaus keine Querungsmöglichkeiten

- › Fehlende Querung an der Viktoriastraße → Umwege zur ufa-Fabrik/Tempelhofer Hafen entweder durch U-Bahnhof oder über große Kreuzung an der Ordensmeister-/Friedrich-Karl-Straße

Gab es schon gefährliche Situationen? Wenn ja, welche und weshalb?

Ein allgemeines Problem sind abbiegende Kfz. Entweder sind diese aufgrund zu eng oder zu sehr im Abbiegebereich haltender und parkender Autos nicht rechtzeitig zu sehen oder Fußgänger_innen werden übersehen. Die ist insbesondere an den Knotenpunkten Alt-Tempelhof und Ordensmeisterstraße/Friedrich-Karl-Straße der Fall. Ähnliche Probleme bestehen dort, wo keine LSA vorhanden sind. Die schlechte Sicht aufgrund parkender Kfz führt dazu, dass Kinder nicht über Kfz hinwegsehen können und von Kfz-Fahrenden übersehen werden. Die Teilnehmenden waren selbst schon in Unfälle verwickelt oder haben diese beobachten müssen. Des Weiteren kann der Bus an zugeparkten Bushaltestellen nur schlecht halten und Kinder müssen nah in den Straßenraum hineingehen, um in den Bus zu gelangen oder den Busfahrenden auf sich aufmerksam zu machen.

Wie findet ihr den Tempelhofer Damm allgemein? Haltet ihr euch gern hier auf? Was gefällt, was gefällt nicht und warum?

Der Tempelhofer Damm wird von den Teilnehmenden nicht als unattraktiv, sondern als praktisch empfunden. Er ist Hauptverkehrsachse, verfügt über einen gut ausgebauten ÖPNV und verbindet relevante Einrichtungen.

Als negativ bewertet wurde insbesondere das hohe Verkehrsaufkommen und die damit einhergehenden Staus, die insbesondere den Busverkehr behindern und zu Verspätungen führen. Neben der Lautstärke führt dies auch zu einem hohen Stresslevel aller Verkehrsteilnehmenden. Radfahren wird bevorzugt auf dem Gehweg unternommen, da das Sicherheitsgefühl auf der Fahrspur fehlt. Jedoch sind die Gehwege zu schmal. Dies wird verstärkt durch Baustellen, die hohe Zahl an Fußgänger_innen mit Kinderwägen sowie die Aufsteller der Geschäfte oder Lieferfahrzeuge.

Bemängelt werden die schmalen Mittelinseln und die kurzen Ampelphasen sowie gänzlich fehlende Überwege beispielsweise an der Viktoriastraße. Übergänge sind zudem zu schmal wie am Ausgang U-Bahnhof Alt-Tempelhof.

Bushaltestellen sind nicht lang genug oder werden durch parkende Autos blockiert. So kommt es zu Behinderungen zwischen Radfahrenden und Busfahrgästen, wenn diese einsteigen möchten. Außerdem behindern langsame Radfahrende den Busverkehr oder den übrigen Kfz-Verkehr, wenn Radfahrende aufgrund des Busses auf die linke Fahrspur wechseln müssen. Die Bushaltestelle Alt-Tempelhof ist aufgrund der Kollisionsgefahr von Autos und Bussen gefährlich. An der Bushaltestelle am Rathaus sind die Wartehäuschen zu weit weg vom Einsteigebereich weshalb Busfahrer_innen wartende Personen übersehen.

Generell weist der Tempelhofer Damm aktuell keine Aufenthaltsqualität auf. Bevorzugt wird sich, beispielweise zum treffen mit Freunden, in den Seitenstraße aufgehalten oder am Wasser im Tempelhofer Hafen. Würde das Kfz-Aufkommen und damit die Lautstärke verringert sowie der Gehweg verbreitert werden, würde der Tempelhofer Damm sich auch als Flaniermeile oder zum Sitzen in gastronomischen Außenbereichen anbieten, da er gestalterisch und bezüglich seiner Angebote nicht gänzlich unattraktiv ist.

Was wünscht ihr euch für den Tempelhofer Damm, damit das Bewegen dort bequemer, sicherer und angenehmer wird?

- › Radwege einrichten → ein vorhandenes Angebot an Radwegen würde mehr Menschen motivieren mit dem Rad zu fahren
- › Kfz-Aufkommen verringern
- › Parkspur entfernen, um Platz für Radwege zu schaffen und Gehwege zu verbreitern sowie bessere Einsicht auf die Fahrspur zu gewährleisten
- › Bereich für Tempo 30 vergrößern und Tempolimit stärker kontrollieren (feste Radarkontrolle installieren)
- › Fußgängerüberwege an Mittelinseln ohne LSA schaffen
- › Lieferverkehr verbessern
 - schnellere Anlieferung zur Verkürzung der Parkdauer
 - Anlieferung in den frühen Morgenstunden zur Vermeidung der Rushhour
 - Einführung von Lieferzonen



Abbildung 2: Sammlung der Änderungswünsche auf dem Tempelhofer Damm (Quelle: die raumplaner, 2019)